

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei ständiger zweimonatlicher Herausgabe durch unsere Expedition...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Werbung von Anzeigen... Preis der Anzeigen...

Verantwortlicher: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2004.

Zur Konfirmation:

Konfirmanten-Anzüge von Mk. 5,90 bis Mk. 40,-. Konfirmanten-Paletots von Mk. 11,- bis Mk. 29,-. Handschuhe Hüte Krawatten.

Heinrich Esders, Prager Strasse 2, Größtes Spezialhaus für Knaben-Bekleidung.

Nr. 63. Spiegel: Neueste Trahtmeldungen. König Friedrich August in Chemnitz. Gerichtsverhandlungen. Lage in Rußland. Drei Jahre. Verloren Leben. Sonnabend, 4. März 1905.

Neueste Trahtmeldungen vom 3. März. Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der Regierungsbote veröffentlicht eine Kundgebung des Kaisers... Petersburg. Ein kaiserlicher Erlass bezieht sich auf den neuen Minister...

in unsere Hände überging. Die Japaner setzten das Bombardement auf unsere beiden Flotten...

London. Daily Telegraph meldet aus St. Petersburg... Tokio. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Japaner nach Einnahme Tschichenschen mit Truppen ihres rechten Flügels...

Konstantinopel. Trotz der Mitte vorigen Monats erfolgte Einnahme von Thessaloniki...

Vertilgung des Sächsischen.

Dresden, 3. März. König Friedrich August in Chemnitz. Ueber die Durchführung der königlichen Militärvereine...

Koblenz. Gestern warf die irrsinnige Frau eines Notararbeiters ihre drei Kinder in die See...

Eisen. Auf der Feste Friedrich-Ernfest wurde ein Bergmann vom Förderer erdrückt...

Konstantin. Die heilige Strafkammer verurteilte gestern den Bierbrauereibesitzer...

Paris. Die Deputiertenkammer setzte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die Beratung des Kriegsbudgets fort...

London. Die Angestellten in den kaufmännischen Geschäften verlangen, daß um 7 Uhr abends die Geschäfte geschlossen werden sollen...

Kom. Solange energischer Maßnahmen ist die Obstruktion auf dem Bahnhof in Kom tatsächlich beendet...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die 6. Aufführung des neuen Schauspiel...

Reichentheater. Zum zweiten Male in dieser Woche entbot die Reichentheaterbühne die Komödie...

läßt sich weit, sehr weit mit einem blühenden Fächergeißel ein... nachdem sie allerdings am Geburtsstage des Kaisers infolge der schweren Erkrankung des Prinzen Eitel-Friedrich erkrankt...

Berliner Leben.

E. Berlin, 1. März. Die merkwürdige Schaulust der Berliner ist in den letzten Wochen wieder einmal überaus reichlich befruchtet worden...

nachdem sie allerdings am Geburtsstage des Kaisers infolge der schweren Erkrankung des Prinzen Eitel-Friedrich erkrankt war...

erie se arz o. t.

einem sehr schönen und erhebenden Abend verbinden zu können. Es war das am 1. September 1894, als der hiesige Militärverein 'Jäger und Schützen' das Gedächtnis des Kaisers zum Jahrestag der Kaiserkrönung, das am 18. September 1891, als der hiesige Militärverein 'Jäger und Schützen' das Gedächtnis des Kaisers zum Jahrestag der Kaiserkrönung, das am 18. September 1891, als der hiesige Militärverein 'Jäger und Schützen' das Gedächtnis des Kaisers zum Jahrestag der Kaiserkrönung...

Maßnahme selbst genau erläutern. Mit gleichem Interesse beschäftigte er die folgenden, besonders genau arbeitenden Werke- und Arbeitsmaschinen. Der Herr Direktor der Arbeiter-Spinnerei unter deren Dachstätten für Präzisionsmechanik des Herrn Stadtrat Köhl begab. Von Herrn Stadtrat Köhl gefahrt, beschichtete der König zunächst die zahlreichen Drehbänke, die zur Anfertigung optischer und physikalischer Werkzeuge und Apparate dienen. Das größte Interesse bot der Experimentierapparat, in dem außerordentlich interessante Experimente mit Zeiss-Licht und Kathodenstrahlen unter Verdunkelung des Raumes vorgenommen wurden. Der König ließ sich von Herrn Stadtrat Köhl auf das eingehende über diese physikalischen Erfindungen unterrichten. Ein größeres Quantum Radium diente zur Vorführung der Phosphoreszenzen, die auch in einer Anzahl selbstleuchtender Mineralien vorgeführt wurden und den König zu einer beträchtlichen Heberheiterung der beabsichtigten Ausstellungsarbeiten veranlassten. Beim Abschied sprach im Namen der Arbeiter die Direktion des Königs die Arbeiterlichkeit für die ihm erwiesene Ehre. Nun folgte die Besichtigung der Mechanischen Weberei der Firma Dürfeld, wo ein Rüstlings der Herr Hofrat von der Handlung genommen hatte und die Sachkunde intoniert, zugleich wurde die Königslandes aufgegeben. Unter den Durrrufen der dichtgedrängten Menge betrat der König die Fabrik, empfing von dem Besitzer, Herrn Kommerzienrat Dürfeld und seinem Sohn. In einem der Säle war eine Musterausstellung der hauptsächlichsten Fabrikate von Möbelfabrikanten, die aufgestellt, deren vortreffliche Farbgebung, reiche Ornamentierung und künstlerische Vollendung der König veranschaulichte, wiederholt zu den reichsten Bewunderungen zurückzuführen. Nun folgte ein Rundgang durch die Weberei, in der 800 Webstühle in vollem Gange waren. Auf einem derselben wurde in Gegenwart des Königs ein Gobelin gewebt, der zum Leberzuge von Sitz und Lehne eines Stuhles diente, der dem König zur Erinnerung an den Tag überreicht wurde. Daraus folgte der König einer Einladung zum Frühstück. Darnach fuhr der Monarch in die Kettenspinnerei, die als ein Muster moderner Fabrikeinrichtungen, ausgestattet mit allen für die Wohlfahrt der Arbeiter irgendwie zu treffenden Einrichtungen und Schutzvorrichtungen, gut und von dem König mit ganz besonderer Aufmerksamkeit besichtigt wurde. Unter den Reden der Arbeiterlichkeit verließ der König die Fabrik, nachdem das Direktorium für den hohen Besuch gedankt hatte. Sodann erfolgte die Fortsetzung der Fahrt nach Einsiedel zur Besichtigung der Falzwerke. Auf dem Rückwege stattete der Monarch dem Stadtrankenhaus einen Besuch ab. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird der König Chemnitz wieder verlassen und sich zu Wagen zunächst nach Schichlitz in den Wald bei Malsdorf, von wo heute abend die Rückkehr nach Dresden mittels Sonderzuges erfolgt. — Königin Hed. die Tochter des Oberbürgermeisters, erhielt vom König als Erinnerungsgeschenk eine goldene Halskette mit einem Anhänger, bestehend aus dem goldenen Namenszuge mit Krone, Perlen und Steinen.

das auch die Striegauer Bevölkerung ein wesentliches Interesse für dieses Projekt haben. — Letzte Kammerabstimmung berichtet am Dienstag abend im großen Saal des Hofes, wo der Landwirtschafts-Verein der Deutschen Reichstags- und Landesparlamenten unter Auszeichnung der Teilnahme von Vertretern und Gästen abhielt. Schon am Eingange des Saales luden eine wohlbesetzte Gabelotterie zur Entnahme von Loten, die von schmeckenden Gewinnverloosungen glücklicherweise angeordnet wurden. Am Ende selbst enthielt sich jedoch ein buntes Publikum, dem die verschiedenen Möglichkeiten einen besonderen Reiz verliehen. Die Ausziehung des Hauptprogramms hatte die Winter-Tumultische Dampfschau und Sängerkongress übernommen, die die Substanzität bis zum Schluss in bekannter Weise zu ergötzen mußte. Die Regie führte die hiesige Musikschule unter Leitung von... — Sonntag abend, den 4. März, veranstaltete der Verein im Schützenhaus einen Familienabend, verbunden mit großem Lichtbildvortrag.

Die Worte des Königs fanden begeisterten Widerhall, brausende Hochrufe erklangen durch den Saal. Im weiteren Verlauf des Abends sangen Frau Barock, Dr. Köpcke und Fräulein von Deubert zwei Duette von Cornelius und Hübsch, der Bürger-Verein trug patriotische Männerchöre unter Leitung des Herrn Kantors E. Winkler vor; endlich trat nach dem Gedenksong an die Kaiserkrönung und Trommelschlag auf. Der König beehrte sämtliche Darbietungen lebhaften Beifall und zeichnete die genannten Sängerkolonnen mit Anreden aus. Um 9 Uhr verließ der Monarch mit einem „Guten abend, Kameraden“ das Fest und begab sich nach dem „Mühsigen Kaiser“, um dort die Szenen der Chemnitzer Sängerbundes entgegenzunehmen. Die Sängerchor war gegen 10 Uhr auf dem Markte ein und nahm direkt vor dem Abteilungsquartier des Königs Aufstellung. Schon bei dem Anmarsche ließ sich der Monarch am offenen Fenster des Hotels — eine Gruppe rauchend — sehen und beweilte dolelsch bis nach Beendigung der Szenen. Der Chemnitzer Sängerbund eröffnete unter Leitung seines ersten Dirigenten, Herrn Kapellmeisters Köhler, die Szenen mit dem Liede „Gott erlöse dich“ von Mühsen und ließ sodann „Sängers Hebet“ von Köpcke folgen, bei welchem letzterem Vortrage auch die hiesige Kapelle mitwirkte. Hierauf betrat der Bundesvorsitzende, Herr Lehrer Reichenbach, das Rednerpult und richtete an den König mit weithin vernehmbarer Stimme eine Ansprache, in der er ausführt: „Nach die im Chemnitzer Sängerbund vereinigte Sängerschaft nach Ew. Majestät mit lebendiger Beachtung, die hier im Liede mit der ganzen Kraft treuer Gelinnung für König und Vaterland Ausdruck verleihen. Wohl erkennen wir Sängere in schlichtem Kleide, doch bringen wir das Beste und Wertvollste im tiefen Drama des Lebens dar, die alte Sängertöne zum angekommenen Königslande weihen. Dabei schauen wir zurück in vergangene Zeiten. Es ist uns unverständlich, wie Deutschland geehrt Sängerkunst bei dem 1. Sängertage in Dresden vor 40 Jahren durch den Mann des Königs, Johann Wagner und durch das gesamte weltliche Volk für die vaterländische Bedeutung und für die einigende Macht des deutschen Männergesangs hohe Anerkennung zu teil wurde; es steht uns in ergebener Erinnerung, wie Ew. Majestät glorreiche Vorbilder jederzeit das deutsche Lied geschätzt haben und ihm Förderung wurden. Gerade wir Chemnitzer Sängere haben uns öfter die hohe Ehre erachtet, des Königs sein zu dürfen. Verdingender Nachhol ist in den Sängerkreisen, daß unser ergebener Herrscherhaus immer dem in fönigstreuer Art, im besten Sinne vorkorbend und besternd wirkenden Volk würdige, den Gesänge, der als alles umschließendes Band alle Völkervereinigt, der den in schwerer Arbeit, in Staub und Rauch tagelänger Schweiß und den Höhergestellten zu seinem feuerbringenden Dienste ruft. Um so freudiger, um so jubelnder begrüßt der Chemnitzer Sängerbund den Königsbesuch; um so freudiger legen wir Sängere im Angesicht der Reichern, denen wir Erfüllung erster Sängerpflicht ungeschoren haben, das Gelübnis ab, unwandbare Treue und Ergebenheit für Ew. Majestät auch ferner in der Pflege des Gesanges zu betätigen.“ — Nach diesen Worten, denen sich ein harmonisches „Voch“ der Sängere anschloß, antwortete der König:

„Meine Chemnitzer Sängere! Ich danke Ihnen für die Location, die Sie mir entgegenbringen. Für die beiden Reden von Ihnen abgeseht herrlichen Lieder haben Sie mich sehr erfreut. Meinem besten Dank.“

— Am Montag Februar haben in den Volkshäusern für Männer und Frauen 18 078 Personen gebadet; im gleichen Zeitraum wurden im Hgs für 1 000 obdachsle Männer 2 407 Personen aufgenommen. — Geringste Fahrwassertiefen auf der hiesigen Elbstromstraße sind am 28. Februar 1905 bei einem Wasserstande von 63 cm unter Null am Dresdner Begele gemessen worden:

	am der Höhe der Striegauer Brücke	am der Höhe der Gröbenbrücke	am der Höhe der Brücke
I. Hiesigen Elbe (hiesige Brücke) und Mühsen (Mühl)			
bei Sedan-Graben, 7,5 km	247	262	248
bei Hiesig 31 km	247	277	247
bei Hiesig an der Höhe, 41,3 km	247	248	262
II. Hiesigen Mühsen und Mühsen			
bei Mühsen, 43 km	220	220	—
bei Mühsen a. d. Kottb., 40,5 km	224	224	224
an der Mühsenbrücke, Dresden, 44 km	224	224	224
III. Hiesigen Mühsen und Mühsen (hiesige Brücke)			
bei Mühsen, 37,3 km	220	220	220
bei Mühsen, 39 km	220	217	217
bei Mühsen, 10,3 km	222	227	212

— Ein verheerendes eingeschlagenes Eisenblech und die dabei fehlenden Wasserteile sind als vortrefflich, wie die hier oben beschriebenen, die für 24-er sein festgelegt ist zu bestimmen.

— Auf Veranlassung des Evangelischen Bundes sollen drei Predigtvorträge über Luther und sein Lebenswerk an den drei ersten Sonntagen des März, also am 5., 12. und 19. März, abends 8 Uhr, in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche von auswärtigen Rednern gehalten werden. Unser Luther bildet seit Jahren die Zielgröße ultramontaner Zusammenhänge und Verleumdungen. Ein solches, verkehrtes Unverstandbild wird dem katholischen Teile unseres Volkes in Büchern, Broschüren und Zeitschriften vorgebildet. Dieses unlautere Gebahren zwingt die evangelische Kirche, immer von neuem auf den echten Luther hinzuweisen, den größten Deutschen, der die größte betrieblende Tat für die Welt vollbracht hat, wie unser Kaiser so treffend sagte. So wird denn Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche von Herrn Pastor Viktor Reichelt aus Zwickau die Frage behandelt werden: „Wer Luther war.“ Die beiden anderen Themen, die am 12. und 19. März zur Behandlung stehen, lauten: „Was wir Luther verdanken“ und „Was wir Luther schuldig sind.“ Der Eintritt zu diesen Vorträgen, die ohne Zweifel stark besucht werden dürften, steht jedermann frei.

— Im Bezirksverein Dresden-Strießen sprach am 28. Februar Herr Ingenieur G. G. a. v. Loubegott vor einer zahlreich besetzten Versammlung über das Projekt, die Renovierung und Verbreiterung des Leipziger Weges von Dresden-Valemg. Tolkemin, Laubegott, Kleinschadow. Das Projekt dieser Elbromenade, das der Vortragende schilderte, dürfte ein großer Anziehungspunkt für die Gebirgschaften werden; man erwartet bald die überbelebte Benutzung. Um allem Vermiss entgegen zu kommen, ist bemerkt, daß die projektierte Promenade durchaus keine Landstraße, sondern eine Fußweg mit getrennter Radfahrbahn (Fußtrittbewegung) werden soll, von dem alle Lastfuhrwerke und Automobile gänzlich ausgeschlossen sind. Da der jetzige Leinpfad bei unangenehmem Wetter schmutzig und schlammig und mit Wasserfugen bedeckt ist, nimmt das Publikum seinen Weg breit in die angrenzenden Wiesen hinein und verursacht dadurch den Viehhaltenden Schaden und Verdruß. Wird dieser Weg an der Elbe verbeibet, so wird er unangenehm für Personen ein Erholungswee sein, wie ihn kaum eine andere Stadt aufweisen kann. Augenblicklich findet eine Anziehungsbildung der verschiedenen Ortsgenossen statt, um alle weiteren Einzelheiten der Frage in Bearbeitung zu nehmen. Die lebhafteste Debatte zeigte,

— Die internationale Schiffsfahrer-Gesellschaft hat ihre Vertreter für Dresden dem internationalen Expositions-, Antisepsis- und Desinfektionskongress am 24. März im Hotel... — Die internationale Schiffsfahrer-Gesellschaft hat ihre Vertreter für Dresden dem internationalen Expositions-, Antisepsis- und Desinfektionskongress am 24. März im Hotel...

Dresdener Nachrichten

Sonntag, 4. März 1905 Nr. 63

Es folgten nun weitere Gefänge, worauf der Vorstand best. die Leiter der Szenen, Herr Kapellmeister Köhler, Herr Lehrer Reichenbach, Kantor Winkler, Schulamtsrat Müller, Kaufmann Jungmeister, Herrmeister Köhler, Louis Koak und als Vertreter der außerordentlichen Mitglieder Herr Landtagsabgeordneter Langhammer zu dem Monarchen gerufen wurden. Der König empfing die Herren und gab, wie Herr Landtagsabgeordneter Langhammer später dem Rednerpulte aus berichtete, seiner vollen Anerkennung über das Gebotene Ausdruck, insbesondere freute er sich, vielen Sängern in dem Bunde zu begegnen, die dem Arbeiterstande angehören. Unter den Sängern eines Marzches der hiesigen Kapelle begaben sich die Sängere — wohl 800 an der Zahl — nach dem Gasthaus „Linde“ zu einem geselligen Beisammensein.

— Der Großherzog von Oldenburg, der unter dem Pseudonym Graf Lenbach einige Zeit vor Kur hier sich aufhielt und im „Kurortischen Hof“ abgetrieben war, hat Dresden heute wieder verlassen.

— Mit der für die sogenannten gemeingefährlichen und übertragbaren (infektösen) Krankheiten im gesundheitspolizeilichen Interesse vorgeschriebenen Wohnungsdesinfektion ist der Aufhofsberohn der Wohlhabendsten ein neuer verantwortungsvoller und schwieriger Dienst erwachsen. Diesen Aufhofsorganen liegt es ob, die Feststellungen in den verschiedenen Wohnungen vorzunehmen, auf Grund derer nach der Desinfektion durch die im Grundstücke Fabrikstraße 6 von Herrn Geh. Kommerzienrat Lingner im gemeinnützigen Interesse errichtete und unterhaltene „Öffentliche Zentrale für Desinfektion“ ausgeführt wird. Vor allem sollen die wohlhabendsten Wohnungen aber dem Publikum mit Rat und Auskunft zur Seite stehen, damit die laufende Desinfektion, solange der Kranke noch in Behandlung ist, vorchriftsmäßig ausgeführt wird. Um die Beamten für diesen wichtigen Dienst vorzubilden, haben bislang sechs Kurse mit je 15 theoretischen und 12 praktischen Übungsstunden durch den Desinfektionsinspektor Wollekt in der mit der „Öffentlichen Zentrale für Desinfektion“ verbundenen Desinfektionskzule stattgefunden. In diesem Unterricht haben insgesamt 3 Stadtbereichs-Inspektoren, 3 Oberausseher und 121 Aufseher teilgenommen. Am 20. d. März fand die Prüfung der letzten beiden Abteilungen vor Herrn Stadtbereichsrat Obermedizinalrat Dr. Niebler in Gegenwart der Herren Geh. Kommerzienrat Lingner, Stadtrat Dr. Koch und Wohlhabendstkommissionar Prof. v. Müllingen statt. Nach Beendigung der Prüfung sprach sich der Herr Stadtbereichsrat sehr beifriedigt über das Ergebnis der Prüfung und die praktische und dabei eingehende Art des Unterrichtes aus.

Die heutige Morgenmusik brachte die Kapelle des 181. Infanterie-Regiments dar. Doreuf begab sich der König in die Maschinenfabrik der Firma J. G. Meißner. Dort wurde ihm von dem Inhaber der Firma ein Blumenbüfett mit poetischer Ansprache überreicht. Die Besichtigung begann mit dem Werkzeugmaschinenbau, zu die sich die der Werkstätten für Präzisionswerkzeuge anschloß. Hier nahm der König eine Weckmaschine in Augenschein, die Messungen bis zu 1/10000 Millimeter genau vorzunehmen gestattet. Der König war außerordentlich überredigt und ließ sich mit dem Konstrukteur: „Wie ist denn so etwas möglich?“ die Methode des Messens und die

Nebenfalls ist und heißt der neue Dom für die nächste Zeit die hauptsächlichste Berliner Lebenswirdigkeit. Dafür hat auch schon die aus aller Herren Ländern besetzte Einweihungsfeier beigetragen, deren Heldentat durch die Presse der ganzen Welt gegangen ist. Man mag über die einzigen Festlichkeiten denken, wie man will, unzweifelhaft haben sie dazu beigetragen, die internationale Anziehungskraft der deutschen Reichshauptstadt beträchtlich zu erhöhen. Diese Tatsache empfinden besonders angenehm unsere ersten Hotels, die ständig voll besetzt sind und oft genug recht beachtenswerte Gäste wegen Raummangels ablehnen müssen. Es ist gewiß kein hoher Zufall, daß neuerdings die Worte den großen Berliner Hotels ihre liebevolle Aufmerksamkeit zuwenden und sich bemüht, durch Fusionierungen eine Art Hotel-Trust zustande zu bringen, womit bereits ein Anfang gemacht ist. Ob diese Entwicklung unserem Hotelwesen zum Vorteile gereichen wird, kann man ja allerdings bezweifeln. Der Dominionspork wird und bleibt ja auch hier die Furcht vor der Konkurrenz, und wenn diese durch die Vereinigung der ersten Hotels in eine einzige Aktiengesellschaft schließlich fortfällt, dann fahren dabei die Gäste nicht am besten.

— Die internationale Schiffsfahrer-Gesellschaft hat ihre Vertreter für Dresden dem internationalen Expositions-, Antisepsis- und Desinfektionskongress am 24. März im Hotel... — Die internationale Schiffsfahrer-Gesellschaft hat ihre Vertreter für Dresden dem internationalen Expositions-, Antisepsis- und Desinfektionskongress am 24. März im Hotel...

der Art verwickeln freilich, daß die mit dem ersten, glänzenden Baustein vollständig gefüllte imposante Predigtkirche allerdings dem Eindruck des Unfertigen gemacht habe. Freilich auch nur sehr entfernt dem Eindruck einer Kirche. Man glaubte sich eher in eine gewöhnliche, färbende Konzerthalle verlegt, in der ein von den ersten Reihen besetztes geräuschiges Konzert veranstaltet wurde. Mächtig wirkt die Orgel, deren ganzer Aufbau schon Bewunderung verdient. Dagegen riefen die von Anton von Werner gemalten Glasfenster unter den Amtveränderungen geradezu Entsetzen hervor. Sie sind in Technik und Ausführung auch hinter den bescheidensten Ansprüchen weit zurückgeblieben und erinnern eingermäßen an jene bunten Scheiben, die unter dem Schlagwort „Schmied des Heim!“ in der Kaiserbande gedruckt werden. Wenn man mit den Mosaikmalern der Siegfriede vergleicht, dann sieht man so recht, wie geringliche Schritte Berners gemacht hat. Horgeria, wenn auch nicht ganz so gewaltig, wie man nach den früheren Abmessungen annehmen sollte, wirkt der innere Raumraum. Wenig glücklich ist dagegen das große Treppenhause, durch das man in die oberste Loge und die anderen Logen gelangt. Hier ist gar nichts Kirchliches mehr. Man glaubt, sich im Vorraum eines Theaters zu befinden. Nur die Gegenstände der übrigen herrlich und bedeutenden Wandmalereien, holländische Landschaften aus dem gelobten Lande, bezaubern einigermaßen darauf vor, daß wir in einen Raum gelangen, der nicht profanen Zwecken dient. Von der Kollonade aus, zu der diese mit reicher Marmor-Architektur geschmückte Treppe emporführt, bietet die Predigtkirche wohl den eindrucksvollsten Anblick. Von hier aus wirken die gewaltigen Dimensionen um so besser, als die minder gelungenen Einzelheiten ziemlich verschwinden und selbst die Wandmalereien der Chorfenster nicht mehr genau erkennbar sind. Von hier überblickt man auch besser die außerordentliche Höhe des Innenraumes bis zum Scheitel, dem farbigen Oberlicht mit dem Schmuck des hellsten Geistes. Ganz unfertig ist noch die Denkmalkirche, die bestimmt ist, zu Trauerfeierlichkeiten zu dienen und in ihrem Kapellenkranz Erinnerungsbilder, Brunnenskulpturen darunter auch den von Reinhold Hegel modellierten Carlodog des Fürsten Bismarck und Denkmal aufzunehmen. Man wird abwarten haben, wie sich dieser besonders reich ausgestattete Raum nach der Fertigstellung wnsnehmen wird. Den am meisten harmonischen und künstlerisch ansprechenden Eindruck macht bisher die in ihrer Einfachheit wohl schönste und freundlichste Kirche für Taufen und Trauungen. Sie stellt sich als eine Saalkirche von geringen Abmessungen, aber guten Verhältnissen dar, und der von all dem vorausgegangenem Brum emblende Blick ruht sich hier gern aus.

Freilich, die Fremden werden bald wieder aus Berlin vertrieben werden, die Hotels werden mit über ohne Trist über und leer doliagen und auf den vom Fremdenverkehr bevorzugten Berliner Straßen wird ungelöst Gras wachsen. So ungeliebt haben die sozialdemokratischen Redner in der jüngsten Stadtkonvention die Veranschaulichung des Projektes, in der trotz ihrer lebhaften Opposition schließlich doch mit 58 gegen 33 Stimmen die Einführung einer Berliner Theaterbilletts- und Lustbarkeitssteuer im Grundlag beschlossen wurde. Die näheren Einzelheiten sind noch nicht bestimmt worden, darüber werden sich die Verfasser der Vorlage im Magistrat zunächst ihre Köpfe zu zerbrechen haben. Ungefähr kommt die neue Steuer darauf hinaus soweit sie die Theater betrifft, daß die Stadt von den teuren Plätzen der Theater, etwa von den 3 Mark-Plätzen aufwärts, eine Steuer von 10 Prozent erheben wird. Es ist natürlich ganz lächerlich, zu behaupten, daß sich dadurch Fremde vom Besuche unserer Theater oder gar Berlins abzuwenden lassen würden. Sie zahlen, ohne mit der Wimper zu zuden, den Händlern 100 Prozent und mehr, um nur einen guten Platz für eine besperrte Vorstellung zu erlangen, und das sollte es für sie irgend einen Unterschied machen, ob ein Parkettplatz 5 Mk. oder 3 Mk. 50 Pf. kostet? Anders liegt ja allerdings die Sache für die Berliner selbst, namentlich für die Familien würde der ohnehin festgelegte Theaterbesuch durch einen solchen Aufschlag noch mehr verlagert werden. Erfolgreich ist es daher, daß wenigstens für das Schillertheater, das dem

Mittelstande zu ersparnischen Breiten eine gute, geistige Kost bietet, von vornherein Ausnahmen in Aussicht genommen sind. Festung-Theater, deutsches Theater, Opernhaus sind ohnehin fast nur noch den wohlhabenden Klassen zugänglich, für die der kleine Aufschlag nicht in Betracht kommt. Wenn aber der Besuch des Residenztheaters und der Rollen- und Schminke-Häuschen erschwert wird, so mag dies vor allem für deren Direktoren, dann auch für das Schauspiel- und vermalungslustige Publikum recht unangenehm sein. Daß die Kultur und die Kunst hierunter leiden, wird aber im Ernste niemand behaupten mögen, insbesondere bei diesen Mäxentempeln von wahrer Kunst kaum die Rede sein kann. Interessant war die Frage, ob die Stadt überhaupt ein Recht habe, auch die königlichen Theater zu dieser Steuer heranzuziehen. Gewiente Juristen haben sie entschieden verneint, aber doch mindestens für recht zweifelhaft erklärt. Es scheint indessen, daß man durch ein Abkommen jedem Streite aus dem Wege gehen will. Schon vorher war davon die Rede, daß die Stadt anfragen werden solle, zu dem geplanten Neubau des königlichen Opernhauses einen Beitrag zu leisten. Nun will sich, wenn dies geschieht, die Intendanz verpflichten, die neue Biletsteuer an die Stadt zu entrichten, obwohl sie ihrer Ansicht nach dazu nicht verpflichtet ist. Sie stellt der Stadt die Sache so dar, daß sie für die Millionen, die sie zu dem ganz Berlin so gute kommenden Neubau des Opernhauses herbeigewürde, in Gestalt der von den beiden königlichen Theatern zu entrichtenden Biletsteuer eine überaus reichliche Vergütung beziehen würde, jedoch jener Beitrag eigentlich nur ein gut verhältnisliches Darlehen wäre. Ob Magistrat und Stadtparabne von Berlin auf dieses Geschäft einzugehen werden, bleibt abzuwarten. Es scheint indessen, als ob dafür bereits eine Mehrheit gewonnen wäre. Auf den hiesigen Beitrag käme um so mehr an, als vom ihm die Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses die Vergütung der übrigen Millionen abhängig machen will.

— Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute...

— Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute...

— Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute... — Das 40. Jubiläum der Reichslande-Bundes-Statute...

Salvator,



das weltberühmte Spezialbier
der A.-G. Paulaner-Brau
München empfiehlt in
Gebinden, Ziphons u. Flaschen
das Generaldepot
Hermann G. Müller,
Dresden,
Sira-Milch 26e.
Post. Nr. 101 d. Königs v. Sachsen.
Fernsprecher 1913.

Aus echten Champagnerweinen

Aelteste und Grösste
Rheinische
Champagner
Fabrik.



BURGEFF & Co

HOCHHEIM M.
GEGRÜNDET 1837.

Kellerräume
18154 D Mtr.

Zu beziehen durch
alle Weinhandlungen.

JUBILÄUMS-CUVÉE
Immergrün

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Vorzügliche
Schnell-Postdampferverbindungen
von
BREMEN
nach
AMERIKA
Newyork Baltimore
via Southampton od. Hamburg
Südamerika
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
durch die auf unseren Dampfern
eingeführte Schiffsantriebsvorrichtung
(Lloyd-System) wird den Passagie-
ren grössere Sicherheit geboten.
Nähere Auskunft ertheilt:
in Dresden:

Fr. Bremermann, Kajüte-Bureau,
Prager Str. 40, vis-à-vis Hauptbahnhof.
G. A. Ludwig, Marienstr. 9, I. Et.
(gegenüber 3 Raben),
Otto Schurig, Prager Strasse 39
(Dresdner Bank-Filiale),
in Meissen:
Eduard Hildebrand.

Dresdner Nachrichten.
Sonabend, 4. März 1905 Nr. 63

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unverdorben zum
kochen, braten u. backen
50% Reparatur
gegen Butter!

2000 Zentner Brennkartoffeln,
1000 Zentner Speisekartoffeln,
Magnum bonum,
1000 Zentner Roggenstroh,
□-Ballen mit Draht,
1000 Zentner Roggenstroh,
Breitdrusch,
officieren:
Buhlers & Northe,
Torgau.

Bandwurm mit Kopf
vertrieben ohne Beschaffenheit
Dr. Küchenmeister's
beständig sicher Mehl-Rohr
beständig Handwerkskapazität. Preis nur 1 Mark 20 Pf. Angenehm
kautschukartig, für den Körper absolut unbedenklich. Alleinverkauf prompter
Versand nach **Dresden A. Grig.**
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 6, 1040.
s. v. l.

Ausverkauf wegen Konkurses

Schloßstraße Nr. 6.

Die zum Konkurs der Firma **Siegfried Falkenstein** hier gehörigen Vorräte
feiner Lederwaren, Reise-Artikel etc.,

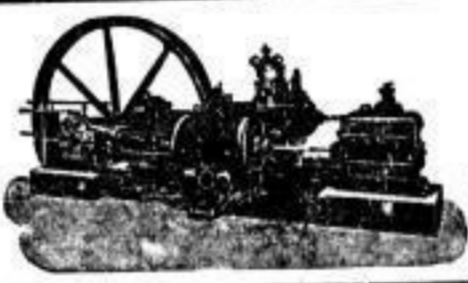
befehend aus: 5 Portemonnaies, Sigaretten- und Sigaretten-Etui's, Portefeuilles, hochmodernen
Taschengeldern, Kofferbüchsen aus Leder und Metall, Tagebüchern, Bücher-, Postkarten- und
Photographie-Albums, Reisekästen aus echtem Rindleder in allen Größen und Farben, Dand-
koffern, aus Segeltuch, echten Holzplatten u. Rindleder gearbeitet, Kragen-, Manschetten-, Krawatten-
und Handschuhkästen, Papierkörben, Taschen u. c., werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Kommissionär **Cauzier, Konkursverwalter.**

Versteigerung wegen Konkurs,

Pirnaische Strasse 33.

Montag, den 6. März, vormittags von 10 Uhr an, gelangen daselbst die zum Konkurs
der Kommanditgesellschaft **Calbow & Co.**, hier, gehörigen Vorräte an

Büchern und Wandkarten,
als: Prachtwerke, Unterhaltungsliteratur, Jugendchriften, fachwissenschaftliche Werke (med., jurist.,
theol., technologische u. c.), sowie Landkarten jeder Art, ferner ca **3000 Stück Weltkarten** (circa
1-1 1/2 m groß), vorzüglich für Reklamazwecke geeignet, zur öffentlichen Versteigerung. Versteigerung
Montag 8-10 Uhr.
Kommissionär **Cauzier, Konkursverwalter.**



Dampfmaschinen

Jeder Art empfiehlt

E. Leutert, Halle a. S.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.
Offerten und Preislisten kostenfrei.

Geegründet 1856.

96 000 im Gebrauch!

BLICK ensderfer
Schreibmaschine

GROYEN & RICHTMANN
KÖLN BERLIN
Mauritiussteinweg 84 Leipzig Straße 29
und Clemensstraße L. Ecke Friedrichstr.

Preisgekrönt:
Chicago .. 1893
Solingen .. 1896
Moskau .. 1896
Rouen .. 1896
Osaka .. 1898
Philadelphia 1898
Paris .. 1900
Buffalo .. 1901
Athen .. 1903
St. Louis .. 1904

M^{me.} Sarah Bernhardt, Paris

Herr Lechner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für ihre bewundernswerten
Fabrikate (admirables produits) danken zu können.
Ich werde mich niemals mehr anderer Theaterparfümerien be-
dienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Lechner'schen**
Pader und Schminken. — Besonders empfehle:

Lechner's Fettpuder,

Lechner's Hermelinpuder, Lechner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, viel-
mehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. Ueberall
zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets:
LEICHER

L. Lechner, Lieferant der Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

Prachtvolle, tonigste, franz.
neue u. alte,
Pianos, unter langjähr.
Garantie bill.
zu verk. O. Söhl, Klaviermacher,
Wandlungstraße 43, 2. St. Stimmen
und Reparaturen preiswert.

Ja, Heu und Kartoffeln,
jed. Quant. bill. bei **Barum & Co.**
Dresden, Reichstr. 20. Tel. 218.
Landwirthschaftsamt!

Mag-nelidenden
teile sie herzlich gerne u.
unentgeltlich mit, was mich
von qualvollen Magen-
schmerzen u. Magenstörungen
befreit hat. **Jan S. Voell,**
Cuerst. u. Göttingen (Wettbg.)

Pianino,
wie neu erhalten, pracht. Ton,
berühmt. Fabrik, sehr billig
für 300 Mk. zu verkaufen
Gruner Str. 10, 1.

Heirats-
Vermittlung.
Conf. Behd. gung, streng diskret.
Eckardt, Galeriestr. 6, 1.

Caviar

nur hochfeinste Qualitäten
in verschiedenen Beisetzungen
empfehle
H. E. Philipp,
Solllieferant,
An der Kreuzkirche 2.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schloßstr. 33, Dresden
Lager:
Grosse Brösowgasse 35
Fabrik u. Gestalt: gr. Brösowgasse 35
Bilge Stempel in wenig Stunden

Obstwein
Max Dönitz
blut-
reines,
brotförmig.
Süßliche gute Tisch- und Hochweine!
in Küche und Haus überall an Stelle
der teuren Crabbenerweine verwend-
bar: keine Familienfeier ohne diesen
Wein!
Portrait-Medaille der Kaiserin
Collect. - Ausstellung
Berlin 1890.
Sächs. Obstweinkelerei Max Dönitz,
Kl. Zschachwitz b. Dresden.

Parkett-Reinigungs-
Anstalt „Saxonia“
Rathhausstr. 53. Fernnr. 3287.

Sauber
bequem — billig!
Sprit-Plättchen
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Ungar. Rotwein
vom Jah. à Liter 80 u. 100 Pf.
Nasswein à Liter 100 Pf.
Moselwein à Flasche 65 Pf.
empfehle
E. Freytag, Hebergasse 29.

Spröde Damen-
Hände, rauhe und aufsehr.
haut, sowie Gesichtsröthe wird
unbed. beseitigt d. **Vergam. aus**
Aseptin-Cream
v. **Vergamann & Co. Radebeul.**
à Tube 50 Pf. bei:
Vergamann & Co. König Joh. Str.
Hermann Koch, Altmarkt 5.
H. Wollmann, Hauptstr. 22.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Kendorf in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Börse- und Handelsteil.

Berlin, 3. März. Die heutige Börse war schwach. Es verkehrte außer den russischen Werten auch das Russische Goldpapier, weil auf dessen Rückzahlung seit dem 1. März ein Anleihenvertrag der russischen Regierung mit dem Reichsanleiheverein in London abgeschlossen wurde. Die russischen Werten sind in der Regel seit dem 1. März in den Wertungen der russischen Werten in London. Die russischen Werten sind in der Regel seit dem 1. März in den Wertungen der russischen Werten in London.

Dresdener Börse vom 3. März. Die Berliner Börse nahm heute im Anfang eine abwärts gerichtete Haltung ein. Die Kurse veränderten sich bei geringem Geschäft wenig, nur einzelne Bank- und Rentenwerte zeigten etwas schwächeren Verlauf. Die russischen Werten sind in der Regel seit dem 1. März in den Wertungen der russischen Werten in London.

Dresdener Sparr- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsbericht für 1904 zeigt eine weitere erfreuliche Aufwärtsbewegung dieser allgemein beliebten Spar- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsbericht für 1904 zeigt eine weitere erfreuliche Aufwärtsbewegung dieser allgemein beliebten Spar- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Dresdener Gasmotorenfabrik vom 3. März. Die heutige Gasmotorenfabrik vom 3. März. Die heutige Gasmotorenfabrik vom 3. März. Die heutige Gasmotorenfabrik vom 3. März. Die heutige Gasmotorenfabrik vom 3. März.

Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company.

Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen.

Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank.

Wien, 3. März. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse.

Berlin, 3. März. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse. Die heutige Berliner Börse.

Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank. Die Deutsche Bank.

Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company. Die Deutsche Edison-Akkumulatoren Company.

Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen. Die Deutsche Apothekenbank in Reintlingen.

Wien, 3. März. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse.

Wien, 3. März. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse. Die heutige Wiener Börse.

Dresdener Sparr- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsbericht für 1904 zeigt eine weitere erfreuliche Aufwärtsbewegung dieser allgemein beliebten Spar- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Dresdener Sparr- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsbericht für 1904 zeigt eine weitere erfreuliche Aufwärtsbewegung dieser allgemein beliebten Spar- und Bauverein, einsackt. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe. Grundstücks- An- und Verkäufe.

Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf. Hausverkauf.

Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus. Kl. Landhaus.

Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit! Ein trauriges Zeichen der Zeit. Ein trauriges Zeichen der Zeit.

Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen. Fabrik in Nordböhmen.

Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf. Fabriks-Verkauf.

Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück. Fleischerei- Grundstück.

Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr. Geldverkehr.

Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch. Teilhaber- Gesuch.

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000

Reserven: Mark 2 343 000

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig,
Dresdner Bankverein, Chemnitz,
Meissner Bank, Meissen,
H. W. Hassenge & Co., Dresden.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

mit täglicher Verfügbarkeit, kurzer oder längerer Kündigungsfrist.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 3. März 1905.

Staatspapiere und Fonds.		Bauspar- u. Bauschaffungs-Aktien.		Kauf-Aktien.		Transport-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.		Zucker- u. Süßwaren-Fabrik-Aktien.		Textil- u. Bekleidungs-Fabrik-Aktien.		Metall- u. Maschinenbau-Fabrik-Aktien.		Chemische-Fabrik-Aktien.		Sonstige Industrie-Aktien.	
Reichsanleihe 1871/76	100,00	Deutsche Bau- u. Bauschaffungs-Aktien	100,00	Alte Leipziger Bau- u. Bauschaffungs-Aktien	100,00	Deutsche Straßenbahn	100,00	Deutsche Brauerei	100,00	Deutsche Süßwaren-Fabrik	100,00	Deutsche Textil-Fabrik	100,00	Deutsche Metall- u. Maschinenbau-Fabrik	100,00	Deutsche Chemische-Fabrik	100,00	Deutsche Sonstige Industrie-Aktien	100,00

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 4. März 1905. Nr. 63



Spezial-Magazin
solider
Reise-Artikel.
Lederwaren.
Lawn Tennis-Sportartikel.
H. Warnack, Königl. Hoflieferant,
jetzt **Prager Strasse 36,**
gegenüber Meuzinskystrasse



Noch bis 31. März 1905!
Extra-Rabatt wegen vollständiger
Geschäfts-Auflösung.

India-Faser-Polstermöbel,
mottensicher, seit 30 Jahren bewährt.

India-Faser-Company,
Volgt & Burkert,
Dresden-Kaufhaus Laden Nr. 9 u. I. Etg.

Wir verkaufen aus
den größten Teil un-eres Lagers wegen
Lokalveränderung zu ganz
bedeutend
herabgesetzten Preisen
und zwar
Kronleuchter, Lampen,
Vasen, Figuren, Gruppen,
Säulen, seid. Lampenschirme.
Prima Fabrikate.
Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten
Dresden, Prager Strasse 28.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
je 1/2 Pf. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.
Vorkaufstellen durch Plakate besetzt.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
je 1/2 Pf. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.
Verkaufstellen durch Plakate besetzt.

Wie wird es mit uns nach dem
Tode? Die klarste und überzeugendste Antwort
gibt ein toden erprobtes, Ruffendes Re-
zeptendes H. Buch, aus dem jeder, gleich welcher Kon-
fession, ernste Gedanken u. wahren Trost schöpfen wird.
Heg. 1. Aufl. d. Voreinbild. (auch Briefl.) ab. Nachh. franco
d. **Gustav Schlor, Esslingen a. Neckar 37.**